

## Konzept der Offenen Ganztagschule Gotenring, Köln Deutz

### Inhalt

#### 1. Rahmenbedingungen und gesetzlicher Auftrag

- 1.1 Gesetzlicher Auftrag/ Ziele OGTS
- 1.2 Stadt Köln/ Kooperationsvertrag

#### 2. Träger der Einrichtung

- 2.1. Der VGS Köln e.V.
- 2.2. Kontaktdaten und Ansprechpartner
- 2.3. Leitbild des Trägers
- 2.4. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit des Trägers

#### 3. Die Offene Ganztagschule am Gotenring, Köln - Deutz

- 3.1 Lage der Einrichtung- Standortbestimmung
- 3.2 Raumkonzept
- 3.3 personelle Ausstattungen
- 3.4 Gruppenzusammensetzung und –struktur
- 3.5 Tagesstruktur und Öffnungszeiten
  - Lernzeit/ Hausaufgaben
  - Mittagessen
  - Freispiel
  - Gruppenstunde/ VGS#kindersprechrunde
  - Arbeitsgemeinschaften, Projekte und offene Angebote
  - Fitness - AG
  - Ferienbetreuung
- 3.6 Kommunikationsstrukturen und Teamarbeit
  - im Team
  - im Rahmen von Personalführung
  - im Team pädagogischer Mitarbeiter/ Lehrer
  - mit Schule
  - mit Eltern
  - mit dem Träger
  - im Sozialraum
  - mit außerschulischen Kooperationspartnern

#### 4. Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung

#### 5. Anhang

# 1. Rahmenbedingungen und gesetzlicher Auftrag

## 1.1 Gesetzlicher Auftrag und Ziele

Der Grundlagenerlass für Offene Ganztagschulen regelt die Rahmenbedingungen für Offene Ganztagschulen und definiert Ziele und Auftrag.

Hier der entsprechende Auszug aus dem Grundlagenerlass für gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I (Stand 01.06.15):

### Ziele und Qualitätsentwicklung

2.1. Ziel ist der Ausbau von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten zu einem attraktiven, qualitativ hochwertigen und umfassenden örtlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern orientiert. Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden. Dies soll durch eine flexible und bedarfsgerechte Mischung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten sichergestellt werden.

2.2. In allen Landesteilen soll eine möglichst vergleichbare Qualität sichergestellt werden. Die Landesregierung unterstützt die örtlichen Entwicklungsprozesse, beispielsweise durch Beratungsleistungen, wissenschaftliche Begleitvorhaben, ergänzende Erhebungen sowie durch Rahmenvereinbarungen mit gemeinwohlorientierten Partnern.

3. Merkmale von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten

3.1. Zu den Merkmalen sowohl einer gebundenen als auch einer offenen Ganztagschule (§ 9 Absatz 1 und Absatz 3 SchulG) gehören beispielsweise

- Angebote für unterschiedlich große und heterogene Gruppen, die auch besondere soziale Problemlagen berücksichtigen
- ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und den Nachmittag, auch unter Entwicklung neuer Formen der Studentaktung, die Öffnung von Schule zum Sozialraum und die Zusammenarbeit mit den dort tätigen Akteuren „auf Augenhöhe“
- Förderkonzepte und -angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen (zum Beispiel Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik und Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Bewegungsförderung),
- die Förderung der Interessen der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche themen- und fachbezogene oder fächerübergreifende, auch klassen- und jahrgangsstufen-übergreifende Angebote und außerunterrichtliche Praktika
- zusätzliche Zugänge zum Lernen und zu Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel Kunst, Theater, Musik, Werken, Geschichtswerkstätten, naturwissenschaftliche Experimente, Sport) sowie sozialpädagogische Angebote, insbesondere im Rahmen von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe (zum Beispiel interkulturelle, geschlechtsspezifische, ökologische, partizipative, freizeitorientierte und offene Angebote)
- Anregungen und Unterstützung beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten sowie zur Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten
- Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbildungsprozesse und für selbstbestimmte Aktivitäten

- ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungsphasen und von Kindern und Jugendlichen frei gestaltbaren Zeiten
- Angebote zur gesunden Lebensgestaltung, u.a. zu einer gesunden Ernährung
- vielfältige Bewegungsanreize und -angebote
- die Einbindung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler an Konzeption und Durchführung der Angebote
- Unterstützungsangebote für Eltern, zum Beispiel zu Erziehungsfragen, der Beratung und Mitwirkung
- in der Sekundarstufe I auch die Orientierung auf Aspekte der Berufs- und Ausbildungsreife oder der Hochschulreife sowie Lebensplanung.

Offene und gebundene Ganztagschulen setzen diese Merkmale im Rahmen ihrer Ressourcen und Möglichkeiten um.

3.2. Außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote (§ 9 Absatz 2 SchulG) können sich inhaltlich im Rahmen ihrer Ressourcen an den Merkmalen von Ganztagschulen orientieren.

(aus: Grundlagenerlass für Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I (Stand 01.06.15)).

## 1.2 Die Stadt als Kooperationspartner

Grundlage der Zusammenarbeit mit der Stadt Köln sind die jeweiligen jährlich neu abgeschlossenen Kooperationsverträge mit den jeweiligen Schulen.

Der Kooperationsvertrag regelt die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Kooperation, wie beispielsweise die Angebotszeiten, das Platzkontingent und das Mittagessen sowie deren Verbindlichkeit. Des Weiteren beschreibt der Kooperationsvertrag unter anderem, nach welchen Kriterien Kinder aufgenommen bzw. wieder entlassen werden können, welche Stichtage (Meldung der Schülerzahlen) für die Träger verbindlich sind und die Qualifikation des Personals. Auch legt er die finanziellen Ressourcen fest, beschreibt die Bedingungen der Aufsichtspflicht und regelt die Verantwortlichkeiten bezüglich der Räumlichkeiten, des Inventars und der Ausstattung mit Verbrauchsmaterial sowie den Versicherungsschutz. Die Konzeptionsmodule, die den Kooperationsvertrag ergänzen und als Vorlage zur Dokumentation vom Amt für Schulentwicklung vorgegeben sind, dokumentieren dabei das tatsächliche Angebot.

## 2. Träger der Einrichtung

### 2.1 Der VGS Köln e.V.

Träger des Offenen Ganztags der GGS und der KGS Gotenring ist seit 2006 der Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie (VGS) Köln e.V.

Der Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Köln e.V. (VGS Köln e.V.) ist 1989 von einem Team aus Sportwissenschaftlern und Ärzten der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) gegründet worden. Langjähriger Vorsitzender des Vereins ist Prof. Dr. Ingo Froböse.

Der Verein widmet sich insbesondere den Bereichen Bewegung im Kindesalter, Offene Ganztagsgrundschulen, Rehabilitation und Prävention. Seit dem Schuljahr 2003/04 betreut der VGS Köln e.V. als Komplettträger offene Ganztagsgrundschulen und hat sich mit mittlerweile 12 Schulen in Köln fest in der Trägerlandschaft etabliert. Ergänzt wird das Angebot seit 2012 an zwei Schulen zudem als Träger von Schulsozialarbeit. Seit 2014 verfügt der Verein über eine eigene Immobile, welche exakt auf die Bedürfnisse des Vereins zugeschnitten ist.

Der VGS Köln e.V. versucht, gemäß der gesetzlichen Vorgabe die vorgegebenen Ziele und Merkmale von Offenen Ganztagsgrundschulen im Rahmen seiner Möglichkeiten bestmöglich umzusetzen und die Entwicklung der vom Verein begleitenden Schulen zu fördern.

### 2.2 Kontaktdaten

VGS Köln e.V.

Am Wassermann 3  
50829 Köln  
vgs@vgs-koeln.de

0221 888253 0  
FAX: 0221 888253 99  
[www.vgs-koeln.de](http://www.vgs-koeln.de)

#### Ihr Ansprechpartner und verantwortlich für das Angebot

Dipl. Sportl. Claudia Stiehm

Geschäftsführung & Koordination Offener Ganztag

#### Ihr Ansprechpartner vor Ort

Melanie Seifert

Leitung Offener Ganztag Gotenring

0221 3375003 22  
[www.ogs-gotenring.de](http://www.ogs-gotenring.de)

### 2.3 Leitbild des Trägers

#### Unsere Vision: Darauf legen wir besonderen Wert

**Wahrnehmen – Bewegen – Lernen.** Menschen von Jung bis Alt in „Bewegung“ zu bringen, ist der wesentliche Leitgedanke unseres Vereins. Bewegung gehört zu den natürlichsten und unmittelbarsten Äußerungsformen eines jeden Menschen. Insbesondere Kinder äußern sich durch Bewegung und nehmen durch diese ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Über Bewegung werden nachhaltig die unterschiedlichsten Entwicklungsprozesse gefördert. Dazu zählen insbesondere:

- die Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeiten
- die Stärkung der Persönlichkeit
- die Förderung der sozial- emotionalen sowie der Identitätsentwicklung
- die Förderung sozialer Kompetenzen und des Miteinanders
- die Entwicklung motorischer Fertigkeiten
- das Anregen von kognitiven Prozessen – Bewegen heißt Lernen
- die Prävention von Zivilisationserkrankungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Dabei stehen bei allem der Mensch, die Beziehung zu ihm und seine ganzheitliche Entwicklung im Mittelpunkt.

Überdies versteht sich der VGS als Verein für „besondere“ Bedürfnisse. Wir möchten Menschen in einer Atmosphäre des Angenommen- und Erwünschtseins begegnen. Vielfalt ist uns willkommen und wir setzen uns dafür ein, dass Barrieren für Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben erkannt und aktiv beseitigt werden. Inklusive Werte gehören zu unserem pädagogischen Selbstverständnis. Wir, als Lernende Organisation, verstehen uns diesbezüglich als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Prozesses, welcher immer wieder Veränderungen unterliegt und daher immer wieder neue Anforderungen an uns stellt.

## 2.4 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit des Trägers

Basis unserer pädagogischen Arbeit ist die Trias von Erziehung, Bildung und Betreuung als dialogische Struktur. Dabei stehen das Kind und seine Familie sowie die Gruppen, in der sich die Kinder bewegen, besonders im Mittelpunkt. Ziel ist es dabei, das Kind bzw. das Kind in der Gruppe in seiner persönlichen Entwicklung ganzheitlich zu begleiten und auf diese positiv Einfluss zu nehmen. Schlüssel für das Gelingen und Basis dieser Arbeit ist ein wertschätzender, durch Toleranz und Respekt geprägter Kontakt bzw. der Aufbau einer tragenden Beziehung zu dem jeweiligen Kind und eine systemisch geprägte Sichtweise.

Bezüglich der Vermittlung von Bildung ergänzen wir die klassischen Bildungsinhalte aus dem schulischen Kontext und fördern die Allgemeinbildung und die Vermittlung von lebenspraktischen Kulturtechniken. Wir legen dabei den erweiterten Bildungsbegriff zugrunde und verwenden den Kompetenzbegriff.

Abschließend gehören die Themen Nachhaltigkeit und kontinuierliche Qualitätssicherung ebenfalls zu unserem Selbstverständnis.

### Bewegung

Bewegung ist ein zentraler Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen hierunter mehr als ein- bis zweimal die Woche Schulsport und Sport-AGs am Nachmittag. Für uns ist Bewegung einerseits eine kindgerechte Methode, um Lernen zu unterstützen, Kinder zu motivieren, Gruppen zu stärken und kindliche Entwicklung zu fördern und andererseits ein wichtiges kindliches Bedürfnis – *die meisten Kinder wollen nicht stundenlang auf einem Stuhl sitzen* – dem wir auch im OGTS und Schulalltag gerecht werden müssen.

Dies scheint auf dem ersten Blick bei dem (zugegeben) straffen Programm an Vor- und Nachmittag nicht leicht umsetzbar zu sein. Doch Bewegung kann sehr vielfältig eingesetzt werden und nahezu überall in den Grundschulalltag einfließen. Unser Bewegungskonzept setzt dazu an den unterschiedlichsten Stellen an. Es sorgt für bewegungsfreundlich gestaltete Räume und Strukturen, für Bewegungsanlässe den GANZEN TAG und für Teams mit Bewegungsaffinität.

Wir als Träger setzen bei der kontinuierlichen inhaltlichen Weiterentwicklung der Bewegungskonzepte unserer Schulen auf professionelle Prozessbegleitung und ein speziell auf die praktische Arbeit vor Ort angepasstes Weiterentwicklungskonzept für unsere Mitarbeiter.

### Soziales Lernen

Besondere Aufmerksamkeit in der pädagogischen Arbeit des VGS liegt neben dem Schwerpunkt Bewegung und Bewegungsförderung auf dem Sozialen Lernen. Dabei verbergen sich hinter diesem Begriff sowohl der Sozialkompetenzerwerb und die individuelle Förderung des einzelnen Kindes als auch die systematische Begleitung des Miteinanders in der Gruppe und der Beziehungen der Kinder untereinander. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf den Themen Wahrnehmung, Selbstkonzept, Kommunikation und Kooperation. In der Praxis bedeutet dies eine Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von ganz unterschiedlichen Aspekten der menschlichen Entwicklung und des Miteinanders: beispielsweise mit den eigenen Gefühlen, den

persönlichen Stärken und Schwächen oder dem Umgang mit ANDERS sein. Hinzu kommt die persönliche Auseinandersetzung mit der Angemessenheit des eigenen Verhaltens, der Erarbeitung von möglichen Handlungsalternativen und dem Versuch Kinder dabei zu unterstützen die passende Balance zu finden zwischen den eigenen Bedürfnissen und jenen der Gruppe.

Dies geschieht sowohl niedrigschwellig im alltäglichen Umgang mit den Kindern, als auch in gezielten Angeboten (z.B. Gruppenstunden, Drei- Uhr- Kreisen, Obstrunden, Kinderkonferenzen) und Projekten (z.B. #gemeinschaft organisieren/ #gekonnt streiten/ #wir bewegen usw.) sowie in Einzelfällen als Krisenintervention.

Bei der Auswahl geeigneter Methoden setzen wir insbesondere auf das Thema Bewegung, aber auch andere Zugänge (Kunst/ Theater/ Musik) sind möglich. Dabei kommen erlebnispädagogische Methoden zur Anwendung und regen zur spielerischen Auseinandersetzung mit typischen Alltagssituationen an.

Darüber hinaus bieten wir Gruppen gezielt Raum für gemeinsame Absprachen, Reflexion, Feedback und zur Konfliktlösung.

Ein festes schulübergreifendes Team bündelt die Erfahrungen aus diesem Bereich, entwickelt den Gedanken kontinuierlich weiter und bietet ein umfassendes Weiterbildungsangebot für Lehrer und pädagog. (Fach-) Kräfte an.

## Inklusion

Neben den Themen Bewegung und Soziales Lernen ist das Thema Inklusion der dritte Baustein unserer pädagogischen Schwerpunkte. Als Querschnittsthema hat es erheblichen Einfluss auf die pädagogische Arbeit in den Schulen vor Ort. Wir setzen dabei insbesondere auf Arbeiten im Team, das Denken in Lösungen, das Aufspüren von persönlichen Ressourcen und die Bereitstellung von maßgeschneiderten Hilfestellungen. Fehler und Krisen verstehen wir dabei als Teil des Prozesses. Kontinuität, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit sind Grundvoraussetzungen dieser Arbeit. Partizipation aller Prozessbeteiligter und der Aufbau einer Feedbackkultur sind ebenfalls Aspekte, die uns wichtig sind.

Im Kontext von Inklusion begegnen wir Kindern, die Herausforderungen mit sich bringen, gemeinsam als Team in enger Kooperation mit Eltern, internen und externen Partnern und Fachleuten. Der Aufbau von einheitlichen, transparenten Kommunikationswegen und geeigneten Strukturen in enger Verzahnung mit der kooperierenden Schule erleichtern das pädagogische Arbeiten zusätzlich (z.B. #kind).

Aber nicht nur gemeinsam mit Kollegen sehen wir uns als Team. Auch in der Elternarbeit setzen wir auf den Teamgedanken. Denn wir sehen Eltern als Schlüssel zum (schulischen) Erfolg ihrer Kinder. Sie sind damit die mit Abstand einflussreichsten Akteure im Bildungs- und Erziehungsprozess. Diesen Einfluss möchten wir nicht ungenutzt lassen. Professionelle Elternarbeit gehört daher zu unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dabei sehen wir Eltern als Partner. Kooperative Formen der Zusammenarbeit sind für uns selbstverständlich. Eltern sind die Experten für ihr Kind!

Damit die Zusammenarbeit in der Praxis gelingen kann, ist es unsere Aufgabe, Eltern professionell anzusprechen, sie einzubinden, zu begleiten und sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Allerdings achten wir darauf, dass wir nicht erst damit beginnen, wenn im Alltag Probleme auftauchen. Elternarbeit beginnt bereits am ersten Tag! Ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Beteiligten und der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung sind dabei unerlässlich.

Im Hinblick auf die kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung der schulischen Konzepte im Rahmen der Inklusion legen wir Wert auf eine professionelle Prozessbegleitung und -beratung und auf ein speziell auf die praktische Arbeit vor Ort angepasstes Weiterbildungskonzept für unsere Mitarbeiter.

## 3. Die Offene Ganztagsschule am Gotenring, Köln Deutz

### 3.1 Lage der Einrichtung/-Standortbestimmung

Unsere OGTS Gotenring befindet sich im Stadtteil Köln-Deutz in verkehrsberuhigter Lage, im 1914 eingeweihten und vollständig sanierten Gebäude der alten Volksschule.

Für das größtenteils am linken Rheinufer gelegene Köln liegt das rechtsrheinische Deutz auf der „Schäl Sick“ - der falschen Seite, bildet aber mit Altstadt-Nord und -Süd sowie Neustadt-Nord und -Süd den Bezirk Köln-Innenstadt. Deutz bietet aber weit mehr als nur einen fantastischen Panoramablick auf die Kölner Altstadt. Die Nähe zur Innenstadt und die verkehrsgünstige Lage ermöglichen es, die Innenstadt von Köln mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit zu erreichen. Des Weiteren ist Düx, wie der Kölner den Stadtteil liebevoll nennt, gut an den öffentlichen Personennahverkehr (KVB/ Deutsche Bahn) angebunden.

Der nahegelegene Rheinpark sowie viele verschiedene Spielplätze rund um die Schule bieten für freizeitpädagogische Angebote viele Möglichkeiten und sind schnell zu Fuß zu erreichen.

### 3.2 Raumkonzept

Der OGTS stehen am Nachmittag sämtliche Räume beider Schulen zur Verfügung. Somit erstreckt sich die Raumnutzung über das gesamte Schulgebäude. Die Klassenräume fungieren am Nachmittag als Gruppenräume und sollen den Bedürfnissen der Kinder während des Unterrichts und in der Freispielzeit gerecht werden. Alle Räume bieten Möglichkeiten zum Lernen, Spielen, Rückzug und sind mit vielfältigem pädagogischen Lern-, Spiel- und Beschäftigungsmaterial ausgestattet. Über die Nutzung der Klassenräume hinaus stehen der OGTS auf der 3. Etage vier Funktionsräume mit unterschiedlichen Themenbereichen zur Verfügung. Zusätzlich werden diese Räume auch für die Ferienfreizeit sowie die Betreuung an beweglichen Ferientagen genutzt.

#### **Bewegungsraum**

Kletter- und Sprossenwand, Turnmatten und Softbausteine bieten vielfältige Möglichkeiten, dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Ein Kickertisch sorgt zusätzlich für große Spielfreude.

#### **Rollenspielraum**

Ob als Chefkoch oder Märchenfigur, hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Eine große Puppenküche, Verkleidungskiste, Spiegel und Bühne bieten genug Raum in verschiedene Rollen zu schlüpfen und im Spiel zu erleben.

#### **Konstruktionsraum**

In großen Bauecken laden unterschiedliche Baumaterialien wie z. B. Lego oder Holzbausteine zum kreativen Spiel- ob nun für sich alleine oder miteinander- ein. Zudem finden die Kinder hier viele verschiedene Spiele zum Thema „Konstruktion und Bauen“. Eine integrierte Küchenzeile bietet Raum für Koch- und Backaktionen, ob in den Ferien, mit der Gruppe oder in Arbeitsgemeinschaften.

#### **Ruheraum**

Nach einem anstrengenden Schultag können sich die Kinder hier zurückziehen oder auch nur eine kurze Auszeit nehmen. In zwei Ruhezelten und einer Kuschecke können die Kinder lesen oder einfach bei einem Hörbuch entspannen. Ruhige Beschäftigungen wie puzzeln oder malen sind auch beliebt.

#### **Werk- und Musikraum**

Diese Räume werden im Rahmen der offenen Angebote und für Arbeitsgemeinschaften genutzt.



## Turnhalle

Die Turnhalle ist täglich zwei Stunden mit bewegungsorientierten AGs und offenen Angebote, wie zum Beispiel Abenteuerlandschaft oder Powerspiele belegt.

## Schulhof

Der Schulhof ist mit einer Kletterspinne, Abenteuerhaus mit Rutsche, Tischtennisplatten, Basketballkorb und Reckstangen ausgestattet. Der Schulhof ist täglich während der gesamten OGS Zeit beaufsichtigt, so dass die Kinder jederzeit ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. Bei der Hofaufsicht können sich die Kinder die unterschiedlichsten Kleingeräte ausleihen. Auf den Schulhof gemalte Spiele bieten zusätzliche Abwechslung. Im Sommer steht den Kindern noch eine Buddel- und Matschecke zur Verfügung. Auch die Wasseraktionen sind bei schönem Wetter bei den Kindern sehr beliebt.

## Essensraum





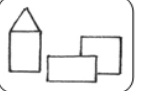


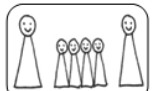
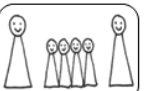
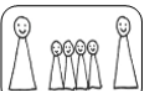
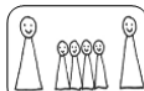
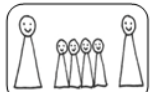
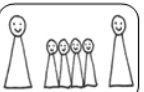
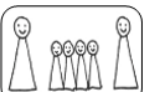



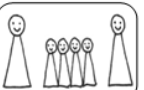



Die Küche und der dazugehörige Essensraum befinden sich im Souterrain. Ein Multifunktionsraum wird ab 12:00 Uhr zusätzlich für das Mittagessen genutzt.

## Bücherei

Von montags bis Donnerstag haben die Kinder die Möglichkeit die Bücherei zu besuchen. Hier können sie sich Bücher ausleihen, Bildergeschichten malen oder sich einfach auch mal eine Geschichte vorlesen lassen.

## Raumplan

Hier eine exemplarische Darstellung. Die Zusammensetzungen der einzelnen Gruppen und die Lage der Gruppenräume ändern sich konzeptionell bedingt jährlich. Im Anhang (vgl. Anlage 1) finden Sie die jeweils aktualisierte Fassung.

 Toiletten 1 A-308	 Englischraum/ bei Bedarf Essensraum-3 A-301	 Ruheraum 1 A-302	 Rollenspielraum 1 A-303	 Konstruktionsraum 1 A-304	 Bewegungsraum 1 A-305	 Musikraum 1 Essensraum-2 A-306
 Gruppenraum 1 A-201	2.-Etage	 Gruppenraum 1 A-202	 Gruppenraum 1 A-203	×	2.-Etage	 Gruppenraum 1 A-207
 Gruppenraum 1 A-101	1.-Etage	 Gruppenraum 1 A-102	 Gruppenraum 1 A-103	 Gruppenraum 1 A-104	1.-Etage	 Gruppenraum 1 A-107
×	 Eingang-KGS	×	×	 Gruppenraum/ Spätbetreuung A-005	 Eingang-GGS	 Bücherei-GGS A-007
×	Keller	Werkraum	 Essensraum-1 A-904	×	Keller	×



### 3.3 personelle Ausstattung

Derzeit sorgen ca. 45 Menschen unterschiedlichster Professionen für ein verlässliches, professionelles OGTS-Angebot.

Das pädagogische Team setzt sich zusammen aus einer Gesamtteamleitung und zwei Stellvertretern. Des Weiteren besteht das pädagogische Team aus 22 festangestellten pädagogischen (Fach-) Kräften, die als feste Bezugspersonen den einzelnen Gruppen zugeordnet sind. Unterstützt wird das Team zu besonderen Zeiten durch Honorarkräfte mit unterschiedlichen Aufgaben (Hofaufsicht/ Hausaufgaben/ Freispielbegleitung/ Springer).

Neben dem pädagogischen Team gibt es noch ein Küchenteam, das für den reibungslosen Ablauf des Mittagessens sorgt. Das Küchenteam besteht aus 4 Personen.

### 3.4 Gruppenzusammensetzung und -struktur

Zurzeit besuchen 300 Kinder den Offenen Ganztags. Davon besuchen erfahrungsgemäß etwas mehr als die Hälfte die unteren beiden Klassen. Der Anteil der Klassen 3 und 4 fällt entsprechend geringer aus.

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit einem teiloffenen Konzept, das zusätzlich auf Altersmischung in den Gruppen setzt. Aus diesem Grunde setzen sich in der Regel die Gruppen jeweils aus zwei Klassen unterschiedlichen Alters zusammen. Praktisch bedeutet das, dass jeweils eine Teilgruppe aus der Klasse drei mit den Klassen 1 und 2 kooperiert. Die 4. Klassen sind aufgrund des abweichenden Konzeptes und der daraus resultierenden Tagesstruktur von der Altersmischung ausgenommen. Jede Gruppe variiert bei der Teilnehmerzahl zwischen 25 und 30 Kindern.

Den 10 altersgemischten und schulbezogenen Stammgruppen sind feste pädagogische (Fach-) Kräfte zugeordnet. Diese sind Ansprechpartner und Bezugsperson für Kinder, Lehrer und Eltern. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen insbesondere die Beziehung und der kontinuierliche Kontakt.

#### Das „Teiloffene“ Konzept

Neben der Gruppenstruktur ist das „Teiloffene Konzept“ prägend. Grundgedanke dieses Konzeptes ist es dem Bedürfnis der Kinder nach Selbststeuerung Rechnung zu tragen und die Eigenverantwortlichkeit des Kindes zu stärken. Diese konzeptionelle Idee ermöglicht es den Kindern sich im Freispiel innerhalb der Einrichtung frei zu bewegen. Dazu stehen der Schulhof und verschiedene Themenräume zu bestimmten Zeiten beaufsichtigt zur Verfügung. Ein für diesen Zweck entwickeltes Klammersystem sorgt dabei für den reibungslosen Ablauf und verdeutlicht in der Praxis, wo sich welches Kind gerade praktisch aufhält.

### 3.5 Tagesstruktur und Öffnungszeiten

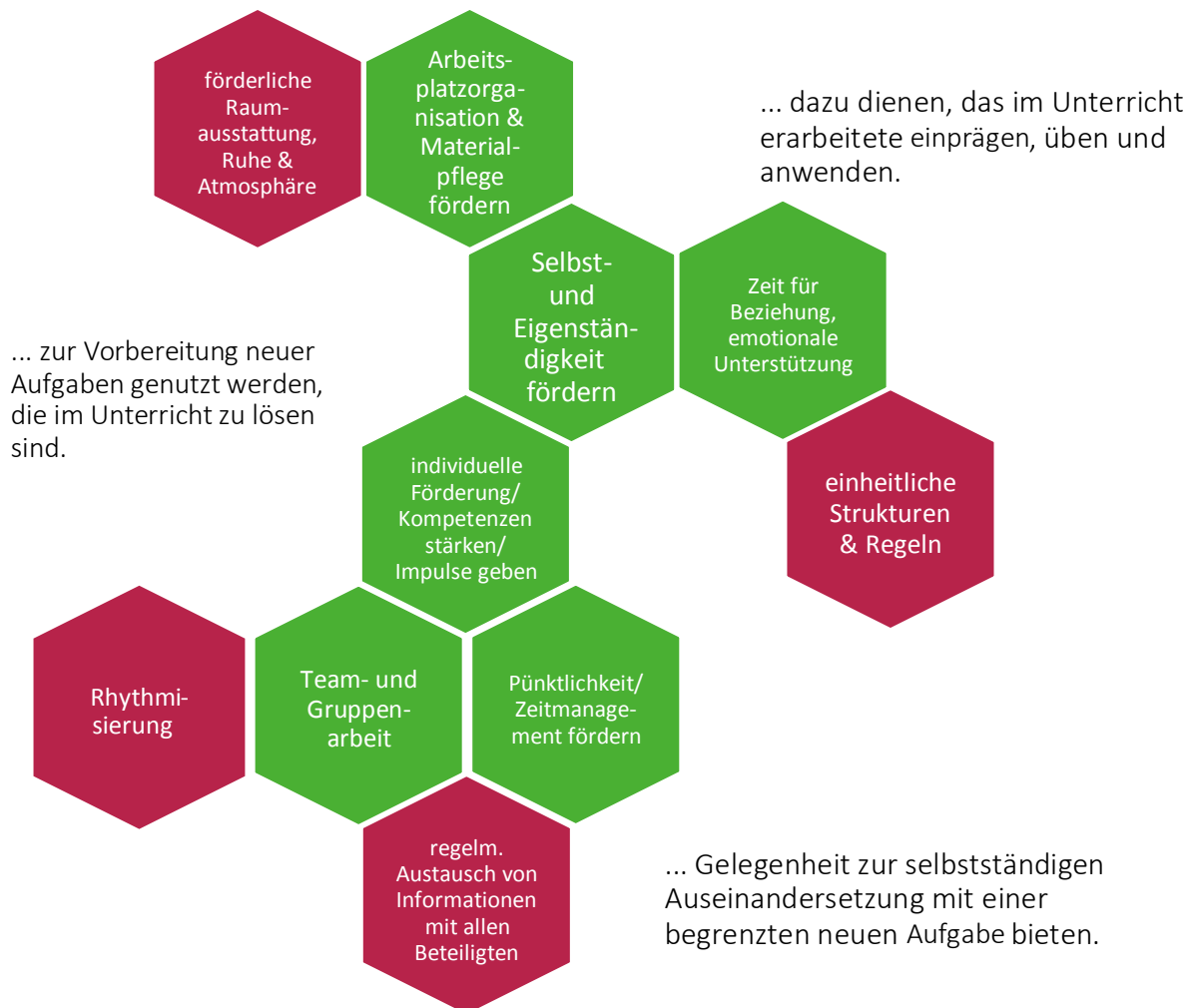
Die Ganztagsbetreuung beginnt nach dem Unterricht und endet um 16:00 Uhr. Für Berufstätige bieten wir nach vorheriger Anmeldung eine Spätbetreuung von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr an. Die Kinder können zu vereinbarten Zeiten abgeholt werden oder gehen alleine nach Hause. Die regelmäßige Teilnahme bis mindestens 15:00 Uhr ist jedoch grundsätzlich Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit und ist verbindlich im Kooperationsvertrag mit der Stadt Köln festgeschrieben.

#### Hausaufgaben

Primäres Ziel von Hausaufgaben (besser Schulaufgaben) in der Lernzeit ist die schulische Arbeit zu ergänzen. Sie sind eine Schnittstelle zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten. Sie haben eine konzeptionelle Grundlage und sind fest in das Konzept des Ganztags integriert. Verschiedene Professionen arbeiten mit unterschiedlichen Blickwinkeln am Thema Schulaufgaben.

## Konzeptionelle Grundlagen der Schulaufgaben

### Das ist wichtig in der Lernzeit...



### Schulaufgaben 1. und 2. Klasse

Die Kinder der 1. und 2. Klasse machen in ihren Gruppenräumen Schulaufgaben. Dort haben sie ihre vertraute Umgebung und ihr individuelles Lern- und Arbeitsmaterial. Je nach Anteil der Lehrerstunden unterstützen die Lehrkräfte mehrmals pro Woche die Schulaufgaben bzw. unterstützen einzelne Kinder.

Die Schulaufgaben finden von Montag bis Donnerstag statt (Freitag Gruppenstunde) und richten sich nach dem jeweiligen Wochenplan der einzelnen Gruppe. Die Kinder haben zur Bearbeitung ihrer Aufgaben 45 Minuten Zeit. Am Ende der Schulaufgaben wird mit den Schülern zusammen die Schulaufgabendokumentation ausgefüllt. Werden die Schulaufgaben vorzeitig beendet, können die Kinder ihren Aktivitäten im Freispiel nachgehen. Die Schulaufgaben werden in erster Linie auf Vollständigkeit und nicht auf Richtigkeit kontrolliert.

## Schulaufgaben 3. und 4. Klasse

Bei den Kindern der 3. und 4. Klasse nimmt, im Hinblick auf die weiterführenden Schulen, die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung einen immer größeren Stellenwert ein. Die Kinder nutzen zu den Schulaufgaben ihren eigenen Klassenraum. Dort ist sämtliches Schul- und Fördermaterial vorhanden. Die päd. (Fach-) Kräfte werden täglich von Honorarkräften unterstützt.

Die Schulaufgaben finden von Montag bis Donnerstag statt (Freitag Gruppenstunde) und richten sich nach dem jeweiligen Wochenplan der einzelnen Gruppe. Die Kinder haben zur Bearbeitung ihrer Aufgaben 60 Minuten Zeit. Am Ende der Schulaufgaben wird mit den Schülern zusammen die Schulaufgabendokumentation ausgefüllt. Werden die Schulaufgaben vorzeitig beendet, können die Kinder ihren Aktivitäten im Freispiel nachgehen. Die Schulaufgaben werden in erster Linie auf Vollständigkeit und nicht auf Richtigkeit kontrolliert.

Zusätzlich steht freitags zwischen 15:00 und 16:00 Uhr eine freiwillige Hausaufgabenzeit nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Im Schuljahr 2018/2019 findet für die Klassen 4 ein Modelversuch statt. Im Zuge der Förderung von Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln können die Kinder selber entscheiden, zu welcher Zeit sie ihre Aufgaben erledigen möchten. Dazu steht ihnen ein separater Hausaufgabenraum von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Den Kindern ist es möglich die 60 Minuten ihren Bedürfnissen entsprechend einzuteilen. Am Ende des Schuljahres wird dieser Modellversuch mit allen Beteiligten evaluiert und entschieden, ob die freie Hausaufgabenzeit dauerhaft Bestandteil des pädagogischen Konzeptes wird.

## Mittagessen

Seit dem Schuljahr 20015/2016 sind im Souterrain eine moderne Küche und ein freundlich gestalteter Speisesaal in Betrieb gegangen. Ein weiterer Speiseraum befindet sich auf der 3. Etage. Der zum Schulgebäude gehörende Aufzug bringt die Speisen auf die 3. Etage. Das Mittagessen ist fester Bestandteil der Tagesstruktur. Alle Kinder nehmen teil.

Das Mittagessen findet zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr statt und richtet sich nach einem festen Rhythmus, der in Verbindung mit dem Stundenplan steht (vgl. Anlage 2)

Übersicht Essenszeiten:

Klasse 1	12:00 Uhr bzw. 13:00 Uhr
Klasse 2	12:30 Uhr bzw. 13:00 Uhr
Klasse 3	13:30 Uhr bzw. 14:00 Uhr
Klasse 4	12:00 Uhr bis 14:15 Uhr frei wählbare Essenszeit

Das Essen wird durch den Caterer „Bürgerzentrum Deutz“ angeliefert. Bei der sorgfältigen Zubereitung abwechslungsreicher Menüs werden die geltenden HACCP-Hygienestandards eingehalten. Bei der Essensauswahl werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Reihum sucht jede Woche eine andere Gruppe zusammen das Essen für die kommende Woche aus. Das Essen besteht aus einem Hauptgericht, welches täglich mit Rohkost und Salat ergänzt wird. Getränke werden zum Essen bereitgestellt. Als Nachtisch bzw. Zwischenmahlzeit gibt es abwechselnd Obst, Jogurt, Kekse oder auch mal Eis.

Insbesondere auf folgende Aspekte achten wir sehr beim gemeinsamen Mittagessen:

- eine ausgewogene gesunde Mahlzeit
- Rücksichtnahme auf andere (teilen)
- eine ruhige Atmosphäre und gepflegte Tischkultur
- die Einhaltung der Regeln
- wertschätzender und ressourcenschonender Umgang mit Lebensmitteln

### Snack im Eck

Im Speiseraum haben die Kinder die Möglichkeit von 14:30 Uhr bis 15:45 Uhr ihren kleinen Hunger mit einer Zwischenmahlzeit zu stillen. Dazu bietet die Küche unterschiedlichen Speisen an, wie beispielsweise Salat und Rohkost, Joghurt, Würstchen, Pfannekuchen, etc.

### Freispiel

Nach dem Unterricht, dem Mittagessen und den Schulaufgaben haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihre Freizeit zu gestalten. Hierzu stehen ihnen die Nutzung des Schulhofes mit verschiedenen Spielmöglichkeiten, die Räumlichkeiten beider Schulen und der OGTS zur Verfügung. Da wir großen Wert darauf legen den kindlichen Bedürfnissen so weit wie möglich gerecht zu werden, hat das Freispiel einen hohen Stellenwert im OGTS Alltag. Im freien Spiel können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Selbststeuerung nachgehen, individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten spielerisch weiter ausbauen und sich im Miteinander ausprobieren. Gerade nach einem anstrengenden Schulvormittag ist das Freispiel für viele Kinder besonders wichtig und wir versuchen im Sinne der Kinder dafür möglichst viel Raum zu schaffen.

Aufgabe der pädagogischen Mitarbeiter ist es zu diesem Zweck

- geeignete Materialien bereit zu stellen
- Freiräume für die kindliche Kreativität zu geben/ Dinge zuzulassen
- durch gezielte Impulse Spielanlässe zu schaffen
- Kinder dabei zu unterstützen ins Spiel zu kommen
- einzelne Kinder dabei zu unterstützen Spielpartner zu finden
- Störungen für die Kinder möglichst gering zu halten

### Gruppenstunde/ VGS#kindersprechrunde

Freitags regelmäßig in der Struktur der Hausaufgabenzeit findet einmal wöchentlich die #kindersprechrunde statt. Sie dauert eine Zeitstunde, findet im Klassenraum statt und alle Kinder der Gruppe nehmen verbindlich teil. Die Idee ist, zum einen die Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung und andererseits das Miteinander in der Gruppe zu fördern. Gleichzeitig ist das Angebot ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsstruktur der Gruppe. Inhalte und Themen werden altersentsprechend auf die Belange der Gruppe individuell zugeschnitten. Zur Orientierung kann folgende Struktur als Hilfestellung dienen:

1. Schuljahr im 1. Quartal- *Kennen lernen/Rituale einüben*

1. Schuljahr ab 2. Quartal- *Wahrnehmung/Gefühle (Basiskompetenzen)*

2. Schuljahr *Selbstbild/Identität*: persönliche Stärken und Schwächen/Selbstbild/Selbstbewusstsein/Gender

3. Schuljahr *Kommunikation/Mediation*: Konflikte klären/Regeln absprechen/Feedback geben

4. Schuljahr bis einschließlich 3. Quartal *Kooperation/Integration/Umgang mit Anderssein (Inklusion)*

4. Schuljahr im 4. Quartal- *Abschied*

Die päd. (Fach-) Kräfte des Offenen Ganztages sind gemeinsam für Inhalte und Durchführung verantwortlich und dokumentieren ihre Arbeit anhand einer Vorlage. In der praktischen Umsetzung bedienen sich die pädagogischen (Fach-) Kräfte erlebnispädagogischer Methoden und achten darauf, dass neben der inhaltlichen Arbeit die Aspekte Spaß und Bewegung nicht zu kurz kommen

Während der Gruppenstunden finden keine offenen Angebote und AGs statt. Eine dementsprechende Rhythmisierung ist bereits abgesprochen und wird praktiziert (vgl. Anlage 2). Die Eltern können sich auf der Homepage über das Konzept informieren. Zusätzlich berichtet das vierte Schuljahr im halbjährlichen Elterninfobrief über Themen und Inhalte der Gruppenstunde. In regelmäßigen Abständen erhält das Team Anregungen für die inhaltliche Arbeit im Rahmen von Fortbildungen.

## VGS#konfliktlotsen

### Mediation mit der Friedenstreppe

Überall dort, wo Menschen aufeinander treffen, gehören Konflikte naturgemäß zum (Gruppen-) Alltag. Sinnvolle Strategien zur Konfliktklärung und -lösung sowie zur Deeskalation sind daher für Schule und OGTS Grundvoraussetzungen für das Gelingen eines funktionierenden Miteinanders. Gleichzeitig dienen diese Methoden der Gewaltprävention, unterstützen den Aufbau einer eigenverantwortlichen Konfliktlösekultur und sind Indikatoren für gelungene pädagogische Arbeit.

Der VGS Köln e.V. hat zu diesem Zweck die *Friedenstreppe* entwickelt. Sie ist die zentrale Methode zum Umgang mit Konflikten und wurde als Hilfestellung für Konfliktpartner, Schülermediatoren und andere „Streitschlichter“ entwickelt. Sie arbeitet auf Basis der Leitideen und Werte der Mediation, strukturiert die Situation und erinnert bei Bedarf an zentrale Absprachen.

Die Konfliktgespräche sind dabei angelegt als Dialog. Die Verantwortung für die Konfliktgespräche haben die Konfliktparteien. Vertrauen und Respekt dem Anderen gegenüber, Offenheit für Neues und ungewohnte Sichtweisen und Freiwilligkeit sind Grundvoraussetzungen für das Gelingen. Auch das „sich in den anderen hinein zu versetzen“ und „die Erkenntnis, was man selbst zu dem Konflikt beigetragen hat“, ist Teil des Prozesses. Und schlussendlich ist die einvernehmliche Lösung, als ausgehandelter und von beiden Seiten akzeptierter Kompromiss, zentrales Element der Methode.

Die klassische Papier-Variante zum Einsatz in Gruppen ist faltbar und daher in vielen Situationen (Gruppenraum/Turnhalle/Pausenhof usw.) einsetzbar.

Um diesen Klärungsprozess zu begleiten und im Ernstfall sinnvolle Unterstützung bieten zu können, bilden wir Schüler und Pädagogen gleichermaßen zu Mediatoren (#konfliktlotsen) in Projekten und Weiterbildungen aus.

Die Aufgabe der #konfliktlotsen ist es, dabei den Prozess zu begleiten und ggf. bei Bedarf durch gezieltes Eingreifen zu unterstützen. Dabei achten sie darauf, dass die Voraussetzungen für eine Mediation gegeben sind und auch bleiben. Aber sie erkennen auch die Grenzen ihres Einsatzes. Ältere Schüler und Erwachsene #konfliktlotsen verhindern einseitige Schuldzuweisungen, in dem sie die Anteile beider Konfliktparteien gemeinsam mit ihnen herausarbeiten und benennen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird es auch an den Schulen am Gotenring #konfliktlotsen geben. Möglich wird dies durch den Ausbau der bereits bestehenden Kooperation mit dem Verein Ceno e.V. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt Menschen über 55 Jahre in der Phase der nachberuflichen Orientierung für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen. Somit werden die #konfliktlotsen am Gotenring keine Schülermediatoren sein, wie es sie bereits an vielen anderen Schulen gibt, sondern reifere Menschen, die speziell für diese Aufgabe angelernt und ausgebildet werden.

Die Konfliktlotsen sind täglich zwischen 11:40 bis 14:00 Uhr vor Ort sein und begleiten die Kinder im Alltag und bei ihrer Konfliktbewältigung. Ein massives, wetterfestes Modell der Friedenstreppe steht zusätzlich auf dem Schulhof. Darüber hinaus sind die Personen in ihrer Rolle durch entsprechende Warnwesten mit Aufdruck gut zu erkennen.

### **Arbeitsgemeinschaften, Projekte und Offene Angebote**

Die OGTS Deutz / Gotenring unterscheidet hierbei verschiedene Angebotsformen:

- Offene Angebote: Die entsprechenden Angebote finden regelmäßig statt, die Kinder können aber jedes Mal spontan entscheiden, ob sie teilnehmen möchten.
- Feste Angebote: Diese Angebote werden über ein Schuljahr mit einer festen Kindergruppe gestaltet. Hierfür müssen Sie ihre Kinder verbindlich anmelden.
- Projekte: Dies sind Angebote über einen bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Thema bzw. bezogen auf eine bestimmte Situation.

Die Inhalte und Themen der Angebote wechseln regelmäßig und richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Zu Beginn jedes Schuljahres haben die Kinder die Möglichkeit in sogenannten „Schnupperstunden“ die unterschiedlichen Angebote kennenzulernen. Bis zu den Herbstferien haben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern dann Zeit sich für feste Angebote anzumelden. Auf der Homepage der OGTS können sich Eltern und Interessierte stets über die laufenden Angebote im Schuljahr informieren.

### **Fit Kids - AG**

Der VGS Köln e.V. hat in enger Kooperation mit der Sporthochschule Köln unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Christine Graf und der AOK Köln im Jahre 2006/2007 das Projekt „FOG - Förderung im Ganztage“ ins Leben gerufen. Neben einer anfänglichen Testung der persönlichen Leistungsfähigkeit anhand des Dordel – Koch – Tests im Rahmen einer „Kinderolympiade“ setzt das Projekt insbesondere auf eine individuelle Förderung für ausgewählte Kinder (Klasse 1) im Rahmen einer Fitness - AG.

Durchgeführt wird die anfängliche Testung von speziell geschulten Mitarbeitern des Offenen Ganztages zu Beginn des ersten Schuljahres. Die Eltern werden durch einen Elternbrief und Informationen die am ersten allgemeinen Elternabend weitergegeben werden, informiert. Alle Teilnehmer der „Kinderolympiade“ erhalten unabhängig von ihren Leistungen im Anschluss eine Urkunde.

Anhand der Ergebnisse der Testung werden die Kinder für die Fitness AG ausgewählt. Diese läuft über ein Schuljahr. Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Kinder im Hinblick auf die Verbesserung ihrer motorischen Fähig- und Fertigkeiten ein zweites Mal zur Evaluation getestet.

Die wissenschaftliche Auswertung der Projekte in den ersten Jahren durch Frau Prof. Dr. Dr. Christine Graf zeigte die erhofften Ergebnisse und offenbarte Verbesserungen der Fähigkeiten bei Koordination, Ausdauer und Schnelligkeit. Aufgrund der Tatsache, dass ein Test nur einen kleinen Ausschnitt der motorischen Fähigkeiten eines Kindes darstellt, wurde in der Praxis zunehmend dazu übergegangen, neben den Testergebnissen auch die Empfehlungen von Lehrern und geschulten Kräften im Offenen Ganztage in die Entscheidung für eine Teilnahme an der Fitness - AG einfließen zu lassen.

### **Ferienbetreuung**

Die Zeit der Ferien unterscheidet sich vom schulischen Alltag. Jede Woche steht unter einem anderen Thema wie z. B. „Olympiade“, „Osterbäckerei“, „Indianer“ oder „Natur erleben“.... Der Tag beginnt in der Regel mit einem gemeinsamen Frühstück. Daran anschließend finden die unterschiedlichsten Aktivitäten für die Kinder statt, wie zum Beispiel Ganztagesprojekte zu bestimmten Themen, Ausflüge an besondere Orte oder Kontakt zu Menschen mit besonderen Fähigkeiten (Besuch des Falkners oder der Hundestaffel).

Die Ganztagsbetreuung ist in den Ferien von 8:00 Uhr bis 16.00Uhr geöffnet:

Um für die Ferienangebote planen zu können, machen wir ca. 6 Wochen zuvor eine verbindliche Bedarfsabfrage. Die Kinder können nur wochenweise angemeldet werden. Die genauen Betreuungs- und Schließungszeiten sind auf dem Schuljahreskalender und der Homepage der OGTS zu entnehmen. Nur in Ausnahmefällen ist eine Anmeldung nach der Abgabefrist möglich.

### 3.6 Kommunikationsstrukturen und Teamarbeit

Pädagogisches Arbeiten in der Offenen Ganztagschule ist nur im Team gut zu bewältigen. Dazu gehören die enge Verzahnung zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten und die Einbeziehung/Berücksichtigung aller schulischen Akteure bei der konzeptionellen Entwicklung sowie bei Abstimmungsprozessen. Die Basis für die Zusammenarbeit sind eine gelungene Kommunikation, kooperative Arbeitsformen und eine wertschätzende Grundhaltung im Miteinander, die durch Vertrauen, Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme geprägt ist. Wir verwenden in der Zusammenarbeit das „Arbeits - Du“. Vertrauliche Inhalte, wie zum Beispiel Informationen über Kinder, die im Team oder unter Kollegen besprochen werden, dürfen nicht an Dritte weiter gegeben werden.

Voraussetzung für eine gelungene Teamarbeit sind ausreichende Ressourcen und Strukturen zur Kommunikation. „Gesprochen werden“ und „Informationen weitertragen“ muss auf den verschiedensten Ebenen passieren:

- mit den Kindern
- mit Kollegen aus dem Vor- und Nachmittag
- mit Leitung
- mit Schulsozialarbeit
- mit Eltern
- mit der Schulhausmeisterin
- mit Mitarbeitern der Küche
- mit der Geschäftsstelle des VGS (Koordinatoren/ Fachberatung/ Sachbearbeitern usw.)
- mit Fachdiensten (Jugendamt/ Ärzten/ Therapeuten/ Schulpsychologischer Dienst usw.)
- mit Externen (AG- Leitern/ Honorarkräften/ Kurzzeitvertretungen usw.)



**Folgende Kommunikationsstrukturen werden regelmäßig in der Schule praktiziert:**

Kommunikation	Verbal	Non- verbal
im Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teamtreffen/ Teamsitzungen</li> <li>▪ Vorbereitungstreffen/ Dienstbesprechungen vor Arbeitsbeginn</li> <li>▪ Teambesprechung VGS#kind</li> <li>▪ pädagogische Arbeitstage/ Teamfortbildungen/ Teamtraining/ Supervision</li> <li>▪ informeller Austausch/ Teamtreffen/ Feiern</li> <li>▪ Betriebssport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infotafeln, Aushänge und „Schwarze Bretter“/ Vertretungspläne</li> <li>▪ Postfächer</li> <li>▪ Gruppenbuch</li> <li>▪ kollegiale Fallberatung und Ordner VGS#kind</li> <li>▪ Tagesordnungen/ Protokolle</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul>
im Rahmen von Personalführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeitergespräche/ Entwicklungsgespräche/ Hospitationen/ Coachings/ Supervision/</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entsprechende Vorlagen zur Dokumentation</li> <li>▪ Mitarbeiterhandbuch</li> </ul>
Team pädagog. Mitarbeiter/ Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sog. „Verzahnungsstunden“ (gemeinsam von Vor- und Nachmittag angebotene Lerneinheiten)</li> <li>▪ Verzahnungstreffen (Treffen Gruppenleitung/ Lehrer)</li> <li>▪ Vorbereitung VGS#kind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ordner VGS#kind</li> <li>▪ Protokolle/ Dokumentation über gemeinsame Absprachen z.B. zur gemeinsamen Raumnutzung (mit entsprechenden Vorlagen)</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul>
mit Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit Schulsozialarbeit</li> <li>▪ Steuergruppen/Schulleitung</li> <li>▪ Schulkonferenz/ Schulpflegschaft</li> <li>▪ Gremienarbeit/ Projektgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pädagogisches Konzept</li> <li>▪ Absprachen und Regeln</li> <li>▪ gemeinsames Leitbild</li> <li>▪ Mitteilungshefte/ Übergabehefte/ Schulplaner/ Logbücher/ Reflexionsinstrumente (z.B. Smileyplan)</li> </ul>
mit Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elternabende</li> <li>▪ Schulpflegschaft</li> <li>▪ Elternsprechtage</li> <li>▪ im Einzelfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ schriftliche Mitteilungen/ persönliche Einladungen/ persönliche Anschreiben/ Infobriefe/ Infotafel/ Homepage/ Elternmappen</li> <li>▪ Hausaufgabendokumentation</li> <li>▪ pädagogische Instrumente: Nachdenkzettel/ Smileyplan</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul>
mit dem Träger	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prozessbegleitung durch Ganztagskoordination und Fachberatung</li> <li>▪ Vernetzung auf Leitungsebene</li> <li>▪ Fortbildungen/ <b>Teamimpulse</b></li> <li>▪ im Zusammenhang mit Personalführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Trägerkonzeption</li> <li>▪ Arbeitszeitendokumentation</li> <li>▪ Vorlagen/ Corporate Design</li> </ul>
mit außerschulischen Kooperationspartnern	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regionale Arbeitskreise/ NEIS</li> <li>▪ im Einzelfall mit Jugendamt/ Schulpsychologischer Dienst/ Sozialamt/ Ärzten/ Therapeuten/ Familienberatungsstellen/ Träger von Schulbegleitung</li> <li>▪ Arbeitskreise im Amt für Schulentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperationsvertrag</li> <li>▪ Infobriefe der Stadt Köln</li> </ul>

## Kommunikation im Team

### Teamsitzungen

Es finden wöchentlich Teamsitzungen statt. Das gesamte Team kommt vor Ort zusammen, um organisatorische, strukturelle und auch aktuelle Themen zu besprechen und Absprachen zu treffen. Je nach Bedarf werden die Schulleitungen zur Teamsitzung eingeladen. Auch Experten zu verschiedenen Themen werden in regelmäßigen Abständen eingeladen. Pro Halbjahr findet eine Inhouseschulung zu pädagogischen Themen statt, welche vom Team im Vorfeld gewählt werden.

### Vorbereitungstreffen/ Dienstbesprechungen vor Arbeitsbeginn

Wöchentliche Vorbereitungstreffen, um die Arbeit in der Gruppe oder die Gruppenstunde vorzubereiten und kleine tägliche Dienstbesprechungen finden regelmäßig und bei Bedarf statt. Ort, Zeitpunkt und Umfang legen die Mitarbeiter eigenverantwortlich fest.

### Teambesprechung VGS#kind

VGS#kind ist eine praxiserprobte, alltagstaugliche Methode der kollegialen Fallberatung für Ganztagschulen. Die Idee dabei ist es, jedes Kind einzeln in den Blick zu nehmen, den Unterstützungsbedarf individuell einzuschätzen, Ziele und Absprachen zu dokumentieren und die nächsten praktischen Handlungsschritte im Team abzusprechen.

Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den Stärken und den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes. Ein für dieses Verfahren speziell entwickelter Dokumentationsbogen strukturiert den Ablauf und dokumentiert den Prozess. Darüber hinaus dient das Konzept dem Kinderschutz und strukturiert die Abläufe bei möglichen Kindeswohlgefährdungen. Zudem werden alle Entscheidungen diesbezüglich zusätzlich durch Teamentscheidungen abgesichert.

Auch klärt das Verfahren den zusätzlichen Hilfebedarf einzelner Kinder und ihrer Familien (z.B. durch Schulsozialarbeit/ therapeutische Angebote) und deren Verbindlichkeit. Das sogenannte Ampelsystem dient dabei als verbindlicher Leitfaden, hilft bei der Planung künftiger Prozesse und regelt genau die Zuständigkeiten. Am Ende des Prozesses stehen klare Absprachen und Zielvereinbarungen für den nächsten Schritt und eine Einschätzung des individuellen Unterstützungsbedarfs für jedes Kind.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch im Team, der durch das Verfahren angeregt wird, nutzt systematisch die eigenen Ressourcen und führt langfristig zu einheitlichen Qualitätsstandards und zu mehr Handlungssicherheit der beteiligten Pädagogen. Des Weiteren ist das Verfahren fester methodischer Bestandteil zur individuellen Förderung. Die Besprechungen finden in jahrgangsbezogenen Kleingruppen statt.

Vorbereitet wird die Fallbesprechung von Lehrern und pädagogischen (Fach-) Kräften gemeinsam in der Verzahnungsstunde. Die eigentliche Fallbesprechung findet je nach Themenbereich und Absprache (Lernen/ Schule & sozial- emotionale Entwicklung und Verhalten/ OGTS) in der jeweiligen Teamsitzung/ Lehrerkonferenz statt. Die Teamsitzung der OGTS wird durch die Fachberatung des VGS bei Bedarf begleitet.

### Pädagogische Arbeitstage/ Teamfortbildungen/ Supervision

Mindestens zwei Mal jährlich trifft sich das Großteam zu einem pädagogischen Arbeitstag zu besonderen Themen. In regelmäßigen Abständen werden Teamfortbildungen je nach Bedarf angeboten. Es besteht die Möglichkeit zur Supervision.

## **Informeller Austausch/ Teamtreffen/ Feiern**

Auf diese Form des Austausches legt die Einrichtung neben den anderen Kommunikationsformen ebenfalls großen Wert. Dazu finden sich über das Jahr verteilt verschiedene Gelegenheiten mit und „ohne“ Anlass wie z.B. die Weihnachtsfeier, das Sommerfest des Trägers, aber auch Grillabende vor Ort oder gemeinsame Aktivitäten anderswo (z.B. Fußballgolf/ Klettern).

## **Teamimpuls**

Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet der VGS Köln e.V. ein neues Fortbildungsformat an: #teamimpulse. Jede OGS, die beim VGS Köln e.V. angesiedelt ist, kann aus einer Vielzahl von Angeboten wählen. Diese werden dann niedrigschwellig im Team vor Ort angeboten. Im Einzelfall kommen bei Interesse weitere Mitarbeiter aus anderen Einrichtungen dazu.

## **Betriebssport**

Es findet ein Mal in der Woche regelmäßig Betriebssport statt. Inhalte und Umfang variieren und werden jeweils für ein Jahr abgesprochen. Es ist ein offenes freiwilliges Angebot, das nicht zur Teilnahme verpflichtet.

## **Infotafeln/ Aushänge/ Vertretungspläne/ Postfächer**

Es befindet sich eine große Infotafel mit aktuellen Hinweisen und Informationen im Eingangsbereich. Im Vorraum des OGTS - Büros befinden sich zudem Postfächer für jede Gruppe. Täglich wird, um Krankheitsausfälle auszugleichen, ein Vertretungsplan erstellt, der in der Teaminfoecke aushängt.

## **Gruppenbuch**

Das Gruppenbuch soll einheitlich alle Informationen enthalten, die für die Arbeit in der Gruppe benötigt werden (z.B. Wochenplan, Termine, Gehzeiten der Kinder, AG - Listen usw.) Darüber hinaus wird im Gruppenbuch die Anwesenheit der Kinder dokumentiert und es gibt Raum für Notizen.

Des Weiteren können dort Vorfälle und Stundeninhalte dokumentiert und Elterngespräche protokolliert werden. Es wird an einem im Team abgesprochenen festen, für Unbefugte unzugänglichen Platz, aufbewahrt. Über die Nutzung des Gruppenbuches gibt es Teamabsprachen, die im Mitarbeiterhandbuch nachzulesen sind.

## **Ordner VGS#kind**

Der VGS#kind - Ordner dient als Ablagesystem und enthält neben den Materialien für das Verfahren und anderen Vorlagen, praktische Informationen/ Handwerkszeug für die Arbeit mit Kindern, Gruppen und Familien (z.B. Adressen regionaler Unterstützungsangebote, Nachdenkzettel usw.).

## **Tagesordnungen/ Protokolle & Dokumentation**

Teamsitzungen und Konferenzen werden regelmäßig nach Absprache protokolliert und den Mitarbeitern zugänglich gemacht. Für diesen Vorgang ist die Teamleitung verantwortlich. Des Weiteren gibt es Vorlagen für bestimmte besondere Funktionen beispielsweise zur Dokumentation von Verhaltensbeobachtungen oder der #kindersprechrunde. Die entsprechenden Vorlagen werden im Büro der Teamleitung aufbewahrt.

## **Evaluation**

Alle vier Jahre werden Eltern, Kinder, Lehrer und pädagogische Fachkräfte anhand speziell für diesen Zweck entwickelter Evaluationsbögen befragt. Die Ergebnisse und die aus den Ergebnissen resultierenden Maßnahmen werden in der Leitungsgruppe besprochen und im Anschluss mit den verschiedenen Personengruppen im Einzelnen kommuniziert.

## Kommunikation im Rahmen von Personalführung

### Mitarbeitergespräche/ Hospitationen/ Coachings/ Supervision

Es finden jährlich Mitarbeitergespräche mit der Teamleitung statt, gerne verbunden mit einer Mitarbeiterhospitation und einem anschließenden Feedbackgespräch. Die Gespräche werden mit der dafür vorgesehenen Vorlage dokumentiert. Die verbindlichen Absprachen und Ziele, die am Ende eines Mitarbeitergespräches stehen, werden protokolliert und dem Mitarbeiter auf Wunsch in Kopie ausgehändigt bzw. können jederzeit eingesehen werden. Auf Anfrage gibt es für Mitarbeiter die Möglichkeit zur Supervision.

### Mitarbeiterhandbuch

Das Mitarbeiterhandbuch wird gemeinsam mit dem Team erarbeitet und enthält alle wesentlichen Informationen und Absprachen, die ein Mitarbeiter benötigt, um gut arbeiten zu können und sich vor Ort gut zurecht zu finden.

## Kommunikation Team Pädagogischer Mitarbeiter/ Lehrer

### Verzahnungsstunden

Verzahnungsstunden sind von Vor- und Nachmittag gemeinsam angebotene Stunden. Sie sind Teil des Unterrichts. Die Verantwortung für die Unterrichtsinhalte liegt beim Lehrer. Allerdings besteht auch die Möglichkeit der gemeinsam inhaltlichen Ausgestaltung/ Stundenvorbereitung nach Absprache. Die Verzahnungsstunden findet einmal in der Woche statt und fördern die praktische Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften und Lehrern. Der Zeitpunkt wird individuell abgesprochen und über das Ergebnis wird die Teamleitung informiert.

### Verzahnungstreffen/ Vorbereitung VGS #kind

Regelmäßige Verzahnungstreffen ermöglichen Absprachen, erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und pädagogischer (Fach-) Kraft und sind abhängig von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und den persönlichen Möglichkeiten der Beteiligten. Folgende Themen sollten dort in regelmäßigen Abständen angesprochen und bei Bedarf dokumentiert werden:

- Regeln, Rituale, gemeinsame Strukturen und Abläufe
- Abgleich von Entwicklungszielen von einzelnen Kindern und Planung von Unterstützungsangeboten/ bzw. VGS#kind – gemeinsames Vorbereiten/ Besprechen/ Ausfüllen der Dokumentationsbögen/ Kooperation im Rahmen von Kinderschutz (Kindeswohlgefährdungen nach § 8a)
- Raumgestaltung bei gemeinsamer Raumnutzung
- Planung gemeinsamer Aktivitäten/ inhaltliche Ausgestaltung der Verzahnungsstunden

Der Zeitpunkt des Treffens wird individuell abgesprochen, über das Ergebnis wird die Teamleitung informiert.

## Kommunikation mit Schule

### Leitungsrunde

Die Leitungsrunde besteht aus Teamleitung und Schulleitungen der beiden Schulen. Die Treffen finden alle 14 Tage statt. Hier werden alle Themen besprochen, die in diese Schnittstelle fallen wie z.B. die Vorbereitung gemeinsamer pädagogischer Arbeitstage oder die Vorbereitung der Steuergruppe mit den Eltern. Bei Bedarf wird die Runde durch Trägervertreter ergänzt.

## Teilnahme an schulischen Gremien

Die Teamleitung nimmt bei Bedarf allerdings ohne Stimmrecht an Konferenzen, Schulpflegschaftssitzungen und der Schulkonferenz teil.

## Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept wird von Träger und Schule gleichermaßen in Anlehnung an die Rahmenbedingungen (Raum/ Sozialstruktur usw.) erarbeitet und im Prozess regelmäßig ergänzt, angepasst bzw. überarbeitet.

## Gemeinsame Absprachen/ Regeln und Konsequenzen

Die Offene Ganztagschule hat, gemeinsam unter Beteiligung aller, „Einrichtungsregeln“ entwickelt, die in regelmäßigen Abständen Überarbeitung erfahren. Leitgedanke der Regeln ist der Wunsch aller Beteiligten miteinander **friedlich freundlich fair** zu leben und zu lernen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, stehen in jeweils 6 verschiedenen Themenbereichen entsprechende Regeln bereit. Diese hängen zur Erinnerung vor Ort aus. Des Weiteren werden die Regeln mit den Kindern im Rahmen der #kindersprechrunde erarbeitet und kommuniziert. Die Eltern erhalten die Regeln im Rahmen der Elternmappe zur Information.

An der Offenen Ganztagschule Gotenring gelten die fff-Regeln:

### **Regeln des Miteinanders**

- Ich verletze niemanden, auch nicht mit Worten oder Gesten. Kein Spaß auf Kosten anderer.
- Ich bringe mich selbst und andere nicht in Gefahr.
- Ich höre zu und lasse andere ausreden.
- Ich achte eigenes und fremdes Eigentum.
- Bei Stopp ist stopp. Ich sage deutlich, wenn mir etwas zu viel wird.

### **Diese Regeln gelten in der ganzen Schule ... immer und überall.**

- Ich achte in allen Räumen auf Ordnung und Sauberkeit und beschädige nichts.
- Ich benutze Gegenstände nur für den vorgegebenen Zweck.
- Ich verschwende nicht unnötig Ressourcen (Zeit/ Nerven/ Material/ Natur/ Geld).
- Ich verlasse das Schulgelände nicht.

### **Diese Regeln gelten im Gebäude, ... in Klassen- und Funktionsräumen.**

- Ich räume meine Sachen an die dafür vorgesehenen Plätze.
- Im Flur gehe ich langsam und bin leise.
- Ich gehe auf der Treppe auf der rechten Seite.
- Ich nutze den Flur nicht als Spielplatz.
- Ich erledige gewissenhaft meinen Klassendienst.

### **Auf diese Regeln achte ich beim Essen ...**

- Ich gehe gemeinsam mit meiner Gruppe zum Essen und achte auf Pünktlichkeit.
- Vor dem Essen wasche ich mir die Hände und gehe gegebenenfalls auf die Toilette.
- Beim Essen halte ich mich an unsere Tischregeln.

### **... und diese beachte ich auf dem Schulhof.**

- Ich werfe nicht mit Steinen, Sand und Rindenmulch.
- Ich achte selbst auf angemessene Kleidung.
- Ich nehme keine Lebensmittel mit auf den Schulhof.

- Ich spiele nur mit Soft- oder Plastikbällen.

### ***Diese Regeln gelten bei der Benutzung der Toiletten***

- Auf der Toilette setze ich mich hin, wenn nötig benutze ich die Klobürste.
- Nur Erwachsene holen Wasser z.B. für Wasserspielzeuge.
- Ich hole mir Hilfe, wenn der Gang zur Toilette schwierig ist für mich.
- Ich sage Bescheid, wenn ich sehe, dass andere Kinder sich auf der Toilette schlecht verhalten.

Kommt es zu Regelverstößen, dann reicht es oftmals, wenn wir die Kinder an die Einhaltung der Regeln erinnern. Zeigt ein Kind weiterhin ein Verhalten, das unerwünscht ist oder verstößt es wiederholt gegen Regeln und Absprachen, wird je nach Bedarf mit folgenden, aufeinander aufbauenden Konsequenzen gearbeitet:

- Erzieherische Gespräche
- Spezielle im Team abgesprochene Methoden:
  - ➔ Nachdenkzettel ggf. mit Elterninformation
  - ➔ Smileypläne
  - ➔ Verhaltensverträge
- Wiedergutmachung für das Gemeinschaftsleben der Offenen Ganztagschule
  - ➔ Entschuldigung
  - ➔ Ersetzen oder Reparatur von zerstörtem (Spiel-) Material
  - ➔ Arbeit für das Gemeinwohl (aufräumen/ sauber machen/ andere kleine Aufgaben)
- Elterngespräche und Runde Tische
  - ➔ Je nach Bedarf werden externe Beratungsstellen (z.B. Jugendamt) oder Therapeuten hinzugezogen.
- zeitweiser/ kompletter Ausschluss von Gemeinschaftsaktionen z.B. Gruppe/ AGs bzw. bei besonderer Schwere zeitweiser/ kompletter Ausschluss aus der OGTS.

Im Einzelfall können weitere Konsequenzen bei Bedarf nach Absprache hinzukommen.

## **Kommunikation mit Eltern**

### **Elternabende & Elternsprechtage**

Elternabende und Elternsprechtage sind wichtige Instrumente, um mit Eltern in Kontakt zu kommen bzw. sie gut zu informieren. Darüber hinaus hat es sich gezeigt, dass das gemeinsame Auftreten von Vor- und Nachmittag die Zusammenarbeit mit den Eltern entscheidend verbessert. Wie die Elternsprechtage gestaltet werden und ob ein gemeinsamer Termin (Schule und OGTS) Sinn macht, entscheiden Klassenlehrerin und pädagogische (Fach-) Kraft im Einzelfall gemeinsam.

## Elterngespräche

Im Einzelfall beispielsweise im Kontext von Regelverstößen sind Elterngespräche ein wichtiges Mittel um mit Eltern gut in Kontakt zu kommen. Im Vorfeld wird abgesprochen, in welcher Konstellation (mit Klassenlehrer/ mit Ganztagsleitung/ mit Schulleitung) das Gespräch sinnvoll ist.

Bei Elterngesprächen, die Sie ggf. selbst oder gemeinsam beispielsweise mit einem Lehrer führen, sprechen Sie sich bitte ab. Eine entsprechende Vorlage zur Dokumentation von Elterngesprächen ist Bestandteil des #kind- Ordners. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, das Protokoll auch den Eltern zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel wenn sich in dem Gespräch konkrete Absprachen ergeben haben.

## Schriftliche Mitteilungen/ Infobriefe/ Hausaufgabendokumentation/ Homepage/ Elternmappen

Es gibt halbjährlich einen Infobrief, der die Eltern über aktuelle Entwicklungen und relevante Themen informiert. Ein fester Bestandteil ist dabei der Bericht der Viertklässler zur Gruppenstunde. Weitere Informationen finden die Eltern auf der OGTS eigenen Homepage und in den vom Träger bereitgestellten Elternmappen, die Eltern auf Anfrage von der Leitung ausgehändigt bzw. auf der Homepage des OGTS downgeloadet werden können.

## Gruppenhandys

Mit den Gruppenhandys gibt es seit Beginn des SJ 2017/2018 die Möglichkeit, **in dringenden Notfällen**, direkt mit der jeweiligen Gruppe zu telefonieren. Dies soll die Kommunikation für alle Beteiligten zu vereinfachen. Die einzelnen Telefonnummern der Gruppen sind auf der Homepage unter [www.ogs-gotenring.de](http://www.ogs-gotenring.de) zu finden.

## Pädagogische Instrumente

Zur verbesserten Kommunikation mit Eltern und einer systematischen Arbeit mit dem Kind im Einzelfall gibt es einheitliche Vorlagen, die zu diesem Zweck vorliegen. Genutzt werden können insbesondere der *Nachdenkzettel* im Kontext von Regelverstößen, der den Regelverstoß reflektiert und die Eltern über eben jenen Verstoß informiert. Zudem kann in Einzelfällen auch ein *Smileyplan* zum Einsatz kommen. Dieser gewährleistet, dass alle Beteiligte (Kinder/ Eltern/ Pädagogen) nach bereits im Vorfeld abgesprochenen Kriterien, das Verhalten gemeinsam mit dem Kind reflektieren. Darüber hinaus erleichtert die Vorlage die Kommunikation mit den Eltern. Die Vorlage sollte allerdings erst nach einem gemeinsamen persönlichen Gespräch zum Einsatz kommen.

## Mit dem Träger

### Prozessbegleitung durch Ganztagskoordination und Fachberatung

Der VGS Köln e.V. begleitet seine Schulen intensiv je nach Bedarf. Regelmäßig finden Treffen mit der Ganztagskoordination vor Ort statt. Des Weiteren werden die Schulen bei Querschnittsthemen Bewegung, Inklusion und Soziales Lernen eingehend prozessbegleitend durch die entsprechende Fachberatung unterstützt.

### Vernetzung auf Leitungsebene

Zirka alle 6 Wochen findet in der Geschäftsstelle des VGS Köln e.V. ein Treffen aller Teamleitungen statt. Jeweils alle Leitungen und ihre Stellvertreter sind eingeladen. Dort werden sowohl gemeinsame pädagogische sowie organisatorische Themen besprochen.

### Fortbildungen

Der VGS Köln e.V. hat ein großes Interesse, dass sich seine Mitarbeiter regelmäßig mind. ein Mal jährlich fortbilden. Welche Fortbildung in Frage kommt, entscheidet der Mitarbeiter gemeinsam mit seiner Teamleitung. Der Träger hält für diesen Zweck ein umfassendes, trägerinternes Angebot bereit, aber auch die Teilnahme an externen Angeboten ist möglich.



## **Vernetzung mit dem Träger im Zusammenhang mit Personalführung**

Hier erhält die Teamleitung bei Bedarf Unterstützung durch den Träger zum Beispiel durch Mitarbeitergespräche mit der Ganztagskoordination oder der Bereitstellung von Ressourcen für Supervision.

## **Trägerkonzeption**

Kernstück der Trägerkonzeption ist das Leitbild des VGS Köln e.V.. Neben der Bewegung, die sich als roter Faden durch alle Arbeitsbereiche des Trägers zieht, werden die weiteren pädagogischen Schwerpunktthemen Soziales Lernen und Inklusion besonders hervorgehoben und inhaltlich gefüllt.

## **Vorlagen/ Corporate Design**

Der VGS Köln e.V. hat für die Außendarstellung ein einheitliches Design entwickelt, welches in den Gestaltungsrichtlinien des VGS Köln e.V. festgeschrieben ist. Des Weiteren hält der Träger eine umfassende Auswahl an Vorlagen für die unterschiedlichsten Zwecke bereit, die bei Bedarf genutzt und entsprechend für die Belange vor Ort angepasst werden können, wie zum Beispiel die Arbeitszeitendokumentation.

## **Kommunikation im Sozialraum/ mit externen Fachdiensten/ mit der Stadt Köln**

### **Regionale Arbeitskreise/ NEIS/ Netzwerkarbeit**

Die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen, Neis und anderen Netzwerken spiegelt sich auch in der Liste der externen Kooperationspartner wieder und ist selbstverständlich.

### **Kommunikation mit außerschulischen Kooperationspartnern**

Im Einzelfall ist es sinnvoll in der Arbeit mit Familien auf außerschulische Kooperationspartner und externe Fachdienste zurück zu greifen. Es ist in der Zusammenarbeit sinnvoll sich regelmäßig z.B. im Rahmen von Runden Tischen auszutauschen.

## **Folgende Kooperationspartner stehen üblicherweise zur Verfügung:**

- Jugendamt (ASD): Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten für Eltern (Hilfen zur Erziehung)/ Bewilligung von Integrationshelfern (nach Förderschwerpunkt)
- Jugendamt (GSD): Anonyme Beratung und Unterstützung bei Kindeswohlgefährdungen
- Sozialamt: Bewilligung von Integrationshelfern (nach Förderschwerpunkt)
- Schulpsychologischer Dienst: Beratung von Eltern, Schülern, Schulleitungen, Lehrern und päd. (Fach-) Kräften bei Fragen zum Thema Schule
- Familienberatung und andere Beratungsstellen mit besonderen Schwerpunkten: Unterstützung/ Information/ Psychologische und soziale Beratung für Eltern
- Niedergelassene Ärzte und Therapeuten: im Einzelfall zu individuellen Fragestellungen
- Träger für Schulbegleitungen
- Selbsthilfegruppen

## **Mit folgenden langjährigen externen Kooperationspartnern arbeitet die OGTS in Deutz zusammen:**

- Caterer: integratives Bürgerzentrum
- Ceno (Generationenübergreifende Treffen und Aktionen vier Mal im Jahr z.B. Sommerfest)
- Paten e.V. (Personal)
- Deutzer Gartenverein (Gartenzwerge AG)
- Privatpersonen/ externen AG- Leitern (Gitarre/ Ballett/ Klavier usw.)

## 4. Qualitätssicherung

Sowohl der Träger als auch die Einrichtung selbst verstehen sich als lernende Organisation. Sie sind somit Systeme, die permanent in Bewegung sind. Solche Systeme sind anpassungsfähig und reagieren angemessen auf Impulse von innen und außen. Veränderungen und Entwicklungen sind keine Bedrohung, sondern Teil unseres Alltags. Partizipation aller Beteiligten und die Bereitstellung von Instrumenten (Steuergruppe/ #kindersprechrunde), die diese ermöglichen, sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Fachberatung und Praxisbegleitung durch Experten aus der Geschäftsstelle des Trägers. Zudem wird versucht über die Verabredung von Zusatzaufgaben für einzelne Mitarbeiter die Nachhaltigkeit von Themen in der Einrichtung vor Ort sicher zu stellen (Sportbeauftragte/ Sicherheitsbeauftragter).

Jährliche Mitarbeiter bzw. Entwicklungsgespräche, Mitarbeiterhospitationen mit anschließendem Feedbackgesprächen (ggf. mit konkreten Zielvereinbarungen) und bei Bedarf Coaching durch Experten haben insbesondere die Qualitätssicherung im Hinblick auf den einzelnen Mitarbeiter im Blick. Ergänzt werden diese Angebote durch entsprechende Weiterbildungen (für neue Mitarbeiter des VGS/ Erste Hilfe und Hygiene (HACCP) für alle Mitarbeiter/ Fortbildungen für fachfremdes Personal/ Fortbildungskonzept des VGS).

Die regelmäßige Arbeit und Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept, dem Mitarbeiterhandbuch (Informationen für alte und neue Mitarbeiter) und Elternmappen (Informationen für Eltern) sichern ebenfalls die Professionalität des Angebots. Eine alle vier Jahre stattfindende Evaluation, die alle beteiligten Personengruppen (Kinder, Eltern, Lehrer, Fachkräfte) miteinbezieht, hilft Stolpersteine und Schwachstellen im Alltag aufzudecken und praktisch anzugehen.

Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten sind ebenfalls ein Teil der Qualitätssicherung.

---

## 5. Anlagen

Abbildung 1 Übersicht Raumplan

Abbildung 2 Rhythmisierung im Überblick

Abbildung 3 Schulaufgabendokumentation